

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **32 (1977)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichte

Sitzung der erweiterten Redaktionskommission

Diese Sitzung, welche am 17. Januar 1977 in Bern stattfand, diente traditionsgemäss dem Gedankenaustausch und der allgemeinen Orientierung (Präsident: Prof. F. Müller). In der Rückschau gedachte man des verstorbenen Mitredaktors F. Bachmann; 1976 wurde keine Sitzung abgehalten und aus diesem Grunde wurde auch bisher die Tatsache nicht gewürdigt, dass die GH 1975 dreissig Jahre alt geworden ist. Die GH hat sich im Laufe der Jahre zur anerkannten schweizerischen Zeitschrift für Geographie entwickelt, was in Zukunft auch in der Zusammensetzung der erweiterten Redaktionskommission zum Ausdruck kommen soll. Die neue Gliederung und Gestaltung wurde allgemein begrüsst. Etwas zu reden gab die Frage der "Zusammenfassungen" in einer zweiten Sprache; hier will man pragmatisch vorgehen und in jedem einzelnen Falle entscheiden. Im allgemeinen dürfte bei einer schweizerischen Zeitschrift (gut die Hälfte des Leserkreises wohnt in der Schweiz) eine Zusammenfassung in eine zweite Landessprache unnötig sein. Da aber in den letzten Jahren auch ein starker Zuwachs der Auslandsabonnenten in aller Welt zu verzeichnen ist, werden in bestimmten Fällen englische und französische Zusammenfassungen nötig sein. Unbefriedigend ist die Situation immer wieder bei den bei der Redaktion eingehenden Berichten: Grundsätzlich werden Mitteilungen nur von Instituten, Gesellschaften usw. angenommen, nicht aber von Einzelpersonen. Solche Mitteilungen sollten kurz sein und sich auf das Wesentliche beschränken, andernfalls muss die Redaktion Streichungen vornehmen. In Zukunft ist beabsichtigt, zweimal im Jahr im Rahmen der seit langem gewünschten "Themahefte" den Kreis der Mitarbeiter zu erweitern. Als erstes Themaheft wurde 2/77 mit dem Thema "Das Schweizer Dorf" bezeichnet; Prof. W. Guyan wird zusammen mit Prof. W. Galluser und E. Schwabe dieses Heft redaktionell betreuen. Viel zu reden gab der "Lernzielkatalog" des VSGg. Dieses Arbeitsdokument würde der VSGg gerne in GH publiziert sehen. Es erscheint als Anhang in diesem Heft und soll so die Diskussion über die-

ses Thema anregen und gleichzeitig die GH in weiteren Kreisen bekannt machen. Als Gastgeber wirkten die Herren P. Etzweiler, Vizedirektor, und I. Bächter von K&F; sie schufen in verdankenswerter Weise die Gelegenheit, dass die Gespräche in gelockerter Weise noch lange weitergeführt werden konnten.

H. Boesch

Berichte und Mitteilungen für GH

von Gesellschaften und Instituten sollten bei der Redaktion spätestens eintreffen: für Heft 2/77 1. Mai, 3/77 1. August, 4/77 25. Oktober und 1/78 31. Januar.

Geographisches Institut Universität Zürich

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat Dr. Alfred Bögli zum Titularprofessor befördert. Wir gratulieren herzlich!

Auf Beginn des Sommersemesters 1977 erteilte die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich in Verbindung mit dem Erziehungsrat Dr. Albert Leemann die *venia legendi* für das Gebiet der Geographie.

Geographische Institute ETH und Universität Zürich

Im Sommer 1977 findet der 19. Gletscherkurs statt, welcher gemeinsam von Abteilung für Hydrologie und Glaziologie der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie der ETH Zürich, Geographisches Institut der ETH Zürich, Abteilung Low Level Counting & Nukleare Geophysik des Physikalischen Institutes der Universität Bern und Systematisch-Geobotanisches Institut der Universität Bern durchgeführt wird. Ort: Aletschgletscher in der Villa Cassel, Zeit: 10.-17. September. Weitere Auskunft ist bei den genannten Instituten erhältlich. Anmeldungen sollten bis 31. März 1977 an Prof. Dr. Walther Hofmann, Institut für Photogrammetrie und Topographie der Universität Karlsruhe, D-7500 Karlsruhe 1, Englerstrasse 7, Postfach 6380 (tf: 0721/6082315) gerichtet werden. Die Kursgebühr beträgt 50. -DM, Aufenthalt und Verpflegung werden je Tag auf 30. - bis 50. - Frk. zu stehen kommen. Im Rah-

men dieses Kurses findet am 10. September 1977, unter der Leitung von Prof. Dr. G. Furrer, Universität Zürich, eine Exkursion in die Moränengebiete um den Simplonpass statt; jene Teilnehmer des Gletscherkurses, welche an dieser Exkursion teilnehmen wollen, sollten bereits am 9. September zum Ausgangsort Brig anreisen. Die Anmeldung erfolgt zusammen mit der Anmeldung zum Gletscherkurs.
(Zusammengefasst nach Mitteilungen von Prof. F. Müller, ETH Zürich, Red.)

An die Geographielehrer

Die Geographielehrer beklagten sich oft, dass in der GH zu wenig didaktisch-pädagogische Beiträge erscheinen. Natürlich muss man berücksichtigen, dass die GH nicht nur den Lehrern Rechnung tragen müssen. Der Jahrgang 1977 wird jedoch den Wünschen der Geographielehrer in besonderem Masse entgegen kommen. In dieser Nummer konnte mit finanzieller Unterstützung, die wir herzlich verdanken, der Bericht der Kommission des VSGg zum Thema

"Lernziele der Geographie" zu Handen der Eidg. Maturitätsprüfungskommission veröffentlicht werden. Den Reglementen und Richtlinien der EMK kommt, im Hinblick auf die föderalistische Struktur des schweizerischen Erziehungswesens, besondere Bedeutung zu. Diese Nummer wird in etwa tausend Exemplaren durch den VSGg verbreitet werden. Die Redaktion hofft, dass in Zukunft die Geographielehrer unserer Zeitschrift als Leser und Mitarbeiter Beachtung schenken werden. Noch in diesem Jahre werden weitere didaktische Artikel erscheinen; ausserdem wird eine Serie von Kurzartikeln über Japan dem Geographielehrer Materialien zur Länderkunde liefern.

Der Redaktor

Redaktion

Im Archiv der Geographica Helvetica fehlt die Nummer 1948/1. Wäre wohl einer der Leser in der Lage, uns dieses Heft zur Verfügung zu stellen? Vielen Dank!

Literaturbesprechungen

DERRUAU M.: Précis de géomorphologie. 6^e édition. Masson et Cie, Paris. 450 S., 171 Fig., 62 Abb. 1974.

Das Lehrbuch, in sechster Auflage vollständig überarbeitet, wendet sich an fortgeschrittene Studenten, an Mittelschullehrer und interessierte Laien.

In einer ausführlichen Einleitung macht der Autor den Leser mit der Aufgabe und den Arbeitsmethoden der Geomorphologie bekannt. Sodann folgt ein Kapitel über die neusten Erkenntnisse der Tektonik. Der erste Hauptteil ist den formbildenden Prozessen im allgemeinen gewidmet; ihm schliesst sich eine umfassende Einführung in die Klimamorphologie an. Das Hauptgewicht aber legt der Autor auf die Strukturmorphologie. Küsten- und

Meeresmorphologie bilden den letzten Hauptteil. In einem Anhang werden neuere Erkenntnisse (1974) über den Mond und den Mars vermittelt, welche heute allerdings überholt sind. Jedem Hauptteil schliesst sich eine ausführliche Bibliographie und ein Verzeichnis interessierender Periodica an. Der Autor geht didaktisch und methodisch in seinem Buch sehr geschickt vor. Er versucht, anhand konkreter Beispiele, die vor allem aus Frankreich stammen, die komplexen Probleme der geomorphologischen Interpretation zu erläutern. Glücklicherweise legt er sich nicht auf eine Richtung fest, sondern erörtert verschiedene Lehrmeinungen. Als Nachschlagewerk und Ergänzung z. B. zur Vorlesung eignet sich dieses brillant geschriebene Werk vorzüglich.

Gertrud Schwarz